

3194/J XXI.GP

Eingelangt am: 12.12.2001

Anfrage

Der Abgeordneten DDr. Erwin Niederwieser und Genossinnen
an die Frau Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten
betreffend Aussagen des Stellv. ital. Ministerpräsidenten Fini zu Südtirol

In diversen italienischen Zeitungen vom 11.12.2001 waren Aussagen des stellvertretenden Ministerpräsidenten Gianfranco Fini (AN) zitiert, wonach für ihn ohne weiteres vorstellbar sei, dass das Autonomiestatut für Südtirol zu Gunsten der italienischen Bevölkerungsgruppe abgeändert wird. Diese Aussage hat keinerlei aktuellen Bezug außer vielleicht den Umstand, dass die Vertreter der Südtiroler Volkspartei schon vor den italienischen Wahlen hervorgehoben haben, dass sich die Autonomie für Südtirol und das Zusammenleben der verschiedenen Volksgruppen unter der Mitte-Links-Regierung sehr positiv entwickelt habe und man einem Mitte-Rechts Bündnis wegen diverser autonomiefeindlicher Aussagen von Repräsentanten der Alleanza Nazionale und Forca Italia mit Sorge entgegen sehe.

Nach den italienischen Wahlen schienen sich diese Befürchtungen zunächst nicht zu bestätigen - sieht man von der Tatsache ab, dass die Vertreter der Zentralregierung fallweise ein wenig im Stil von Kolonialherren aufgetreten sind. Andererseits hat Regionenminister Sen. La Loggia ausdrücklich betont, dass die Regierung das Autonomiestatut ohne Einvernehmen mit den politischen Vertretern Südtirols nicht ändern werde. Die Aussage des stellvertretenden Ministerpräsidenten gibt aber durchaus Anlass zu Sorge und Wachsamkeit, vor allem wenn man sich die Geschichte Südtirols im vergangenen Jahrhundert und hier vor allem die Zeit des Faschismus in Italien, Österreich und Deutschland in Erinnerung ruft.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Frau Bundesministerin für äußere Angelegenheiten folgende

Anfrage:

1. Wurde Ihnen über diese eingangs zitierten Aussagen in den Zeitungen vom 11.12.2001 von unseren Stellen in Italien berichtet und wenn ja, wann?
2. Haben sich diese Zitate als richtig d.h. tatsächliche Aussagen des Stellv. Ministerpräsidenten herausgestellt? Wenn ja, in welcher Form haben Sie darauf reagiert?
3. Haben Sie den Herrn Bundeskanzler in Vorbereitung der Reise zum EU Gipfel in Laaken gebeten, diese Frage dort bilateral zu erörtern und wenn ja, ist dies geschehen und wie war die Reaktion der italienischen Regierungsvertreter?
4. Der Südtiroler Landeshauptmann Dr. Durnwalder hat in einer Stellungnahme seine Erwartung zum Ausdruck gebracht, dass "negative Äußerungen zu Autonomie und Minderheitenschutz seitens der (ital.) Regierung auf europäischer Ebene entsprechende Reaktionen hervorrufen werden". Sind vom Außenministerium bzw. den Botschaften solche Reaktionen beobachtet worden und wenn ja, welche?
5. Wie beurteilen Sie eine einseitige Abänderung des Autonomiestatuts ohne Zustimmung Österreichs in völkerrechtlichem Sinn?
6. Hat die neue italienische Regierung nach den Ihnen vorliegenden Informationen sonstige Schritte gesetzt, welche die Autonomie in Südtirol negativ beeinträchtigen und wenn ja, welche?